

ASTA INFO

Nr 27

27. 9. 71

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses der Universität Hamburg

z.B.: BERNH. LAUX.


Bernhard Laux, Referendarsprecher am Studienseminar Hamburg, erhielt einen Tag nach Ferienbeginn ein Schreiben der Schulbehörde, in dem ihm mitgeteilt wurde, seinem Antrag auf Übernahme in den Hamburger Schuldienst könne nicht entsprochen werden. Sein Dienstverhältnis ende somit am 30. 9. 71.

Was war geschehen?

In der Auseinandersetzung um die Vollversammlung des Studienseminars, die Landesschulrat Neckel als "destruktive Manipulationen unter demokratischem Mäntelchen" bezeichnete (Hamburger Lehrerzeitung 4/71) hatte Laux deutlich Position gegen den Landesschulrat und für die demokratischen Rechte der Referendare bezogen. Trotz diverser Drohungen mit Disziplinarmaßnahmen war die Vollversammlung einberufen worden und fand unter großer Beteiligung im PI- Hörsaal statt.

Die Reaktion des Oberschulrats erfolgte nun mit aller Deutlichkeit. Trotz bestandener Lehrerprüfung soll Laux nicht in den Schuldienst übernommen werden. Die Begründung: Es gäbe keine Planstellen. Auf Nachfrage wurde diese fadenscheinige Begründung durch eine andere ersetzt, die nicht minder durchsichtig ist: Laux habe durch sein Verhalten an der Schule das Vertrauen, daß er als künftiger Beamter alle Aufgaben und Pflichten die ihm übertragen werden, vollständig und gewissenhaft erfülle, nicht gerechtfertigt.

Auf Nachfrage wurde diese Begründung nicht weiter ausgeführt, sondern nur mitgeteilt, dem anderen Schreiben sei "in der Sache nichts hinzuzufügen", und dies, obwohl inzwischen eine Erklärung des Kollegiums der Schule, in der Laux 10 Monate unterrichtet hatte, vorlag, in der es heißt: "Das Kollegium der Schule Musäusstr. einschließlich Schulleiter Steffen hat bisher kein Urteil abgegeben. Das Verhalten Herrn Laux im Kollegium gab keinen Anlaß zu Klagen."

Die Erklärung des Kollegiums hat endgültig deutlich gemacht, daß die Behörde nicht gewillt ist, den unbequemen Laux, der aktiv für die Interessen der Referendare am Studienseminar eingetreten ist, einzustellen. Und das, obwohl die 

Behörde die "Eignung, Befähigung und fachliche Leistung ohne Rücksicht auf Geschlecht, Abstammung, Rasse, Glauben, religiöse oder politische Anschauungen, Heimat, Herkunft oder Beziehungen.." zu prüfen hat. (Hamburger Beamtengesetz). Diese Qualifikationen sind bei Laux nach erfolgreichem Abschluß des Referendariats gegeben.

Der "Fall Laux" reiht sich lückenlos ein in die vielen anderen Versuche unbecueme Demokraten durch Nichteinstellung und andere Diskriminierungen zu disziplinieren.

- DKP-Mitglied Karl-Heinz Henne (Examnesnote: sehr gut) wird in Nordrhein-Westfalen nicht als Lehrer eingestellt
- Josef Neuberger, Mitglied der "sozialistischen deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) wird nicht zum Gerichtsassessor ernannt
- Der Hamburger Lehrer Peter Gohl wird seiner Funktion als Kreisfachberater Politik mit der Begründung enthoben "er habe sich öffentlich
- Der Hamburger Lehrer Peter Gohl wird seiner Funktion als Kreisfachberater Politik mit der Begründung enthoben "er habe sich in den vergangenen Monaten öffentlich zur Kommunistischen Partei bekannt"
(Landesschulrat Neckel)
- Prof. Horst Holzer wird die Berufung nach Bremen verweigert, mit der Begründung er sei DKP-Mitglied
- Dietrich Lemke, Referendarsprecher des letzten Semesters am Studien-seminar Hamburg wird nicht verbeamtet, sondern nur mit einem Halbjahresvertrag ins Angestelltenverhältnis übernommen

Die grundgesetzwidrigen Maßnahmen gegen Sozialisten und Demokraten nehmen zu.

Mit allen Mitteln versucht die herrschende Klasse ihre Kritiker zu disziplinieren und auszuschalten.

Dagegen müssen wir uns wehren, wenn wir nicht schon morgen vor derselben Situation stehen wollen!

Solidarität MIT ALLEN DISKRIMINIERTEN
Solidarität DEMOKRATEN !
Solidarität MIT BERNHARD LAUX !

Hiermit fordere ich die Hamburger Schulbehörde auf, Bernhard Laux sofort in den Schuldienst zu übernehmen!

(Name)

(Beruf)

(Adresse)

Bitte unterschrieben beim AStA abgeben!

verantwort. : AStA- Pressereferat, Udo Wibben